

Schutz- und Hygienekonzept

Kath. Bildungswerk Friesoythe e.V.

Zum Schutz unserer Teilnehmenden, Dozenten*innen und Mitarbeiter*innen vor einer weiteren Ausbreitung des Covid-19 Virus verpflichten wir uns, die folgenden Infektionsschutzgrundsätze und Hygieneregeln einzuhalten.

Ansprechpartnerin zum Infektions- bzw. Hygieneschutz

Name: Birgit Walker

Tel. / E-Mail: 04491 93 30 16, b.walker@bildungswerk-friesoythe.de

Wichtigste Maßnahmen:

- Bei Krankheitszeichen (z. B. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Luftnot, Verlust des Geschmacks- / Geruchssinn, Halsschmerzen, Schnupfen, Gliederschmerzen) auf jeden Fall zu Hause bleiben.
- Mindestens 1,50 m Abstand zu Personen halten.
- Das Treppenhaus ist grundsätzlich nur durch eine Person zu benutzen, entsprechende Hinweisschilder sind am Treppenauf – und abgang angebracht.
- Mit den Händen nicht das Gesicht, insbesondere die Schleimhäute nicht berühren, d. h. nicht an Mund, Augen und Nase fassen.
- Keine Berührungen, Umarmungen, Bussi-Bussi, Ghetto-Faust und kein Händeschütteln.
- Gegenstände wie z. B. Trinkbecher, persönliche Arbeitsmaterialien, Stifte sollen nicht mit anderen Personen geteilt werden.
- Den Kontakt mit häufig genutzten Flächen wie Türklinken, Lichtschaltern möglichst minimieren, z. B. nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.

Husten- und Niesetikette:

Husten und Niesen in die Armbeuge oder ein Taschentuch gehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen! Beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.

Gründliche Händehygiene:

Händewaschen mit Seife für 20 - 30 Sekunden, auch kaltes Wasser ist ausreichend, entscheidend ist der Einsatz von Seife (siehe auch <https://www.infektionsschutz.de/handewaschen/>), z. B. nach Husten oder Niesen; nach der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln; nach dem erstmaligen Betreten des Schulgebäudes; vor dem Essen; vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen eines Mund-Nasen-Schutzes, nach dem Toiletten-Gang.

Händedesinfektion:

Das Desinfizieren der Hände ist nur dann sinnvoll, wenn

- ein Händewaschen nicht möglich ist,
- nach Kontakt mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem.

Dazu muss Desinfektionsmittel in ausreichender Menge in die trockene Hand gegeben und bis zur vollständigen Abtrocknung ca. 30 Sekunden in die Hände eingerieben werden. Dabei ist auf die vollständige Benetzung der Hände zu achten (siehe auch www.aktion-sauberehaende.de).

Mund-Nasen-Schutz (MNS):

oder eine textile Barriere (Mund-Nasen-Bedeckung/MNB/Behelfsmasken) können in den Pausen getragen werden. Diese sind selbst mitzubringen und werden nicht vom Kath. Bildungswerk gestellt. Im Notfall stellt das Kath. Bildungswerk Einmal-Mund-Nasen-Bedeckungen zur Verfügung. Im Unterricht ist das Tragen von Masken nicht erforderlich, da der Sicherheitsabstand gewährleistet ist.

Mit einem MNS oder einer textilen Barriere können Tröpfchen, die man z. B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen werden. Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz). Dies darf aber nicht dazu führen, dass der Abstand unnötigerweise verringert wird.

Trotz MNS oder MNB sind die gängigen Hygienevorschriften zwingend weiterhin einzuhalten. Das prophylaktische Tragen von Infektionsschutzhandschuhen wird nicht empfohlen.

Raumhygiene:

Zur Vermeidung der Übertragung durch Tröpfcheninfektion wird auch im Unterrichtsbetrieb ein Abstand von mindestens 1,50 Metern eingehalten werden. Das bedeutet, dass die Tische in den Unterrichtsräumen entsprechend weit auseinandergestellt werden und damit weniger Teilnehmende pro Unterrichtsraum zugelassen sind als im Normalbetrieb. Abhängig von der Größe des Klassenraums sind das in der Regel maximal 16 Teilnehmende.

Die Teilnehmenden halten nach Möglichkeit eine feste Sitzordnung ein, die dokumentiert wird. Diese Dokumentation wird dem Gesundheitsamt zur Fallnachverfolgung auf Verlangen unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Partner- und Gruppenarbeit dürfen nur unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln erfolgen.

Besonders wichtig ist das regelmäßige und richtige Lüften, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Mehrmals täglich, mindestens alle 45 Minuten, in jeder Pause und vor jeder Unterrichtsstunde, wird eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorgenommen.

Reinigung von Räumen und Gegenständen:

Die gründliche Reinigung von Oberflächen und Gegenständen wird täglich durchgeführt. Ist eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so wird diese generell als Wischdesinfektion mit einer kalten Lösung durchgeführt. Eine Sprühdesinfektion, d. h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können (ebenso bei warmer, evtl. dampfender Desinfektionslösung).

Folgende Areale der genutzten Räume der Bildungseinrichtung werden mit den üblichen Reinigungsmitteln besonders gründlich und in stark frequentierten Bereichen täglich gereinigt:

Dies sind:

- Türklinken und Griffe (z. B. an Schubladen- und Fenstergriffe) sowie der Umgriff der Türen
- Treppen- & Handläufe
- Lichtschalter
- Tische, Telefone, Kopierer
- und alle sonstigen Griffbereiche.

Computermäuse und Tastatur sind von den Benutzern nach der Benutzung selbst mit geeigneten Reinigungsmitteln zu reinigen. Die Müllbehälter werden täglich geleert.

Hygiene im Sanitärbereich

In allen Toilettenräumen werden ausreichend Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher bereitgestellt und regelmäßig aufgefüllt. Abfallbehälter für Einmalhandtücher sind vorhanden. Am Eingang der Toiletten wird durch einen gut sichtbaren Aushang darauf hingewiesen, dass sich in den Toilettenräumen stets nur einzelne Teilnehmende aufhalten dürfen.

Die Toiletten werden regelmäßig auf Funktions- und Hygienemängel geprüft.

Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden werden täglich gereinigt. Bei Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination mit einem Desinfektionsmittel getränkten Einmaltuch eine prophylaktische Scheuer-Wisch-Desinfektion erforderlich. Dabei sind Arbeitsgummihandschuhe zu tragen.

Infektionsschutz in den Pausen:

Auch in den Pausen und unmittelbar vor Unterrichtsbeginn bzw. unmittelbar nach Unterrichtschluss wird gewährleistet, dass der Abstand eingehalten wird. Versetzte Pausenzeiten vermeiden, dass zu viele Teilnehmende zeitgleich die Sanitärräume aufsuchen.

Abstand halten gilt überall, wie z. B. im Verwaltungsbereich und in der Teeküche. Es werden Vorkehrungen zur Steuerung des Zutritts, zur Vermeidung von Warteschlangen und zur Gewährleistung eines Mindestabstands von 1,5 Metern getroffen.

Wegführung:

Es werden Regelungen getroffen, dass auch im Bildungsbetrieb der Personenabstand von 1,50 m nicht unterschritten wird. In Wartebereichen wird durch Kennzeichnung und Abstandsmarkierungen geregelt, dass Menschenansammlungen entstehen. Wenn erforderlich, wird durch Zugriffssteuerung vermieden, dass sich Menschen zu nah kommen. Durch zeitversetzten Beginn von Kursen und versetzten Pausenzeiten, werden Ansammlungen vermeiden.

Räumliche Trennungen werden durch Abstandsmarkierungen auf dem Boden oder den Wänden gekennzeichnet.

Nutzung von Gegenständen und Arbeitsmitteln

Teilnehmerbezogene Materialien (Stifte, Matten im Yoga-Kurs) werden nicht gemeinsam genutzt, sondern von den Teilnehmenden selber mitgebracht.

Ist eine gemeinsame Nutzung unvermeidlich (z. B. PC-Tastaturen, Maus), werden die Gegenstände – wenn möglich – desinfiziert oder es werden Einmalhandschuhe benutzt. Einträge in gemeinsame Listen (Teilnehmerliste) werden so gestaltet, dass nur mit dem eigenen Stift und unter zu-Hilfenahme von Hilfsmitteln, die den direkten Kontakt unterbinden, durchgeführt werden. Laptops, Beamer und andere Arbeitsmittel, die an Dozent*innen herausgegeben werden, werden nach Gebrauch direkt gereinigt.

Umgang mit (ggf.) erkrankten Teilnehmenden, Dozent*innen bzw. Angehörigen von Risikogruppen:

Angehörige von Risikogruppen werden nicht verpflichtet, als Dozenten im Präsenzunterricht tätig zu werden. Sie können sich von den arbeitsvertraglichen Pflichten (die mit einer Lehrtätigkeit zusammenhängen) freistellen lassen. Gleiches gilt, wenn im selben Haushalt Personen leben, die mindestens einer der Risikogruppen angehören. Im Vorfeld werden Teilnehmende und Dozent*innen auf die Einhaltung der Hygieneregeln verpflichtet und über Konsequenzen aufgeklärt. (Betretungsverbot/Quarantäne/Attest) Bei Symptomen für Covid 19 wird ggf. ein Betretungsverbot ausgesprochen und vom Hausrecht Gebrauch gemacht.

Aufgrund der Coronavirus-Meldepflichtverordnung i. V. m. § 8 und § 36 des Infektionsschutzgesetzes wird sowohl der begründete Verdacht einer Erkrankung als auch das Auftreten von COVID-19 Fällen in der Bildungseinrichtung dem Gesundheitsamt sofort gemeldet.

Schulung und Information:

Teilnehmende und Dozenten*innen erhalten zu Beginn eines Kurses eine Sicherheitsunterweisung mit den wichtigsten Hygieneregeln, die Kenntnisnahme wird dokumentiert. Durch Aushänge an hervorgehobenen Stellen (Eingänge, Sanitär, Treppenhaus, Pausenbereich) werden Teilnehmende auf wichtige Hygieneregeln hingewiesen.

Anlagen:

- allgemeine Hygienemaßnahmen Teilnehmer
- Hinweis zum neuartigen Coronavirus für Bildungseinrichtungen
- Richtiges Händewaschen
- Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen

Friesoythe, 08.05.2020